

# Grossbrand zerstört ein Gurtneller Restaurant

**GURTNELLEN** Trotz des Grosseinsatzes mehrerer Feuerwehren ist das Restaurant Bahnhof inwendig vollständig ausgebrannt. Fünf Personen wurden verletzt.

Die Meldung über den Brand im Restaurant Bahnhof in Gurtnellen ging bei der Kantonspolizei Uri am Montagabend um zirka 19.30 Uhr ein. Als die Feuerwehr Gurtnellen vor Ort eintraf, stellte sie gemäss Einsatzleiter André Walker bereits «Rauch aus allen Löchern» fest. «Unser erstes Augenmerk galt den Bewohnern», erklärte Walker gestern. Wie die Kantonspolizei Uri in einer Mitteilung schreibt, befanden sich zurzeit des Brandausbruchs insgesamt 18 Personen im «Bahnhof». 13 von ihnen konnten sich selber in Sicherheit bringen, wobei zwei aus dem Fenster des zweiten Stocks sprangen. «Die Feuerwehr hat fünf Personen aus dem zweiten und dritten Stock des Hauses gerettet», so Walker. «Vier von ihnen konnten über die bereitgestellte Leiter aus dem brennenden Haus steigen, eine bewusstlose Person musste von unserer Atemschutztruppe via Leiter evakuiert werden.»

## Zwei Nachbarhäuser evakuiert

Gemäss Karl Egli, Pressesprecher der Kantonspolizei Uri, zogen sich drei Personen Rauch- und Sturzverletzungen zu. «Zwei wurden von der Rega in auswärtige Spitäler geflogen, eine Person musste mit der Ambulanz ins Kantonsspital Aaldorf überführt werden.» Zwei weitere Opfer seien von Samaritern zur Überwachung ins Kantonsspital Uri eingeliefert worden. Die Bewohner von zwei Nachbarhäusern wurden vorsichtshalber evakuiert. Sie konnten zusammen mit den aus dem «Bahnhof» Evakuierten bei Bekannten respektive in Unterkünften in der Umgebung untergebracht werden.

## Weitere Einsatzkräfte vor Ort

Unterstützt wurden die Gurtneller Einsatzkräfte von den ebenfalls alarmierten Feuerwehren von Wassen und Erstfeld, von der Schadenwehr Gotthard sowie vom Lösch- und Rettungszug der SBB. Gemäss Walker waren auf dem Schadenplatz zeitweise rund hundert Leute im Einsatz, die letzten bis um 5

Uhr morgens. Hinzu kamen zwei Helikopter der Rega, zwei Ambulanzen des Kantonsspitals Aaldorf und eine Ambulanz des Militärsitals Andermatt. Auch der Samariterverein Gurtnellen und der Samariterverein Wassen, der zufälligerweise in Wassen eine Übung durchführte, halfen bei der Versorgung der Opfer mit. Sie richteten im Schulhaus Gurtnellen eine Erste-Hilfe- und Betreuungsstelle ein. Dort kam auch das Care Team

Uri zum Einsatz. Trotz des schnellen Grosseinsatzes konnten die Einsatzkräfte nicht verhindern, dass das Wohnhaus inwendig vollständig ausbrannte.

## Kontaktbar und Unterkünfte

Im Erdgeschoss des nun zerstörten Hauses wurde gemäss Aussagen mehrerer Einwohner seit längerer Zeit eine Kontaktbar betrieben. «Im Dorf nennen wir das Lokal nur «Streichelzoo», so ein

Gurtneller. «Das eigentliche Etablissement befand sich im ersten Stock.» Im «Bahnhof» seien vor allem Südamerikanerinnen und Frauen aus Osteuropa tätig gewesen. In den obersten beiden Stockwerken hatten Arbeitsvermittlungsinstitute ausländische Arbeiter einquartiert, in erster Linie aus Portugal stammende Bauarbeiter.

Die Staatsanwaltschaft Uri hat eine Untersuchung eingeleitet. Nach ersten

Angaben brach der Brand im Untergeschoss aus. Die Ursache ist zurzeit aber noch nicht bekannt und Gegenstand der polizeilichen Ermittlungen. «Wegen der akuten Einsturzgefahr konnten die Spezialisten ihre Arbeit noch nicht wie gewünscht vorantreiben», erklärte Karl Egli gestern. Ebenfalls noch nicht bekannt ist die Höhe des Sachschadens.

BRUNO ARNOLD  
bruno.arnold@gurtnellerzeitung.ch



Die Feuerwehren standen bis morgens um 5 Uhr im Einsatz, doch das Restaurant Bahnhof wurde ein Raub der Flammen.

Bilder Peter Liener und Raini Sicher (Teammedia)